

Bist Du bei der Entrückung dabei? – Teil 6

Quelle: „Full Assurance How To Know You're Saved“ (Vollständige Gewissheit – wie du wissen kannst, dass du erlöst bist“ von **Harry_A._Ironside**

Die Menschen werden NICHT aufgrund von guten Werken erlöst

Beachte, wir werden NICHT DURCH gute Werke gerettet, sondern ZU guten Werken. Mit anderen Worten, niemand kann anfangen, ein christliches Leben zu führen, ohne für ein christliches Leben neugeboren zu sein. Dieses neue Leben währt für die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus EWIG, bei dem sie Gott nach Seinen Vorstellungen dienen. Ihre Aufgaben werden ihnen dann von Gott Selbst zugeteilt.

Dazu schrieb der Apostel Petrus in:

1.Petrusbrief Kapitel 1, Verse 23-25

23 Ihr seid ja nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen wiedergeboren (neu geboren), nämlich durch das lebendige und ewig bleibende Wort Gottes. 24 Denn »alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume; das Gras verdorrt und seine Blume fällt ab, 25 DAS WORT DES HERRN (Jesus Christus) aber bleibt IN EWIGKEIT« (Jes 40,6-8). Dies ist aber das Wort, das euch als HEILSBOTSCHAFT verkündigt worden ist.

Die Neugeburt geschieht von daher durch DAS WORT GOTTES – durch die Botschaft des Evangeliums – und durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Johannes Kapitel 3, Vers 6

„Was aus dem (vom) Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem (vom) Geist geboren ist, das ist Geist.“

Diese Worte sagte Jesus Christus zu Nikodemus. Der auf diese Weise Wiedergeborene hat EWIGES LEBEN und kann NIEMALS verloren gehen. Woher wissen wir das? Weil Jesus Christus Selbst es uns gesagt hat.

Johannes Kapitel 5, Vers 24

„Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wer Mein Wort HÖRT und Dem (himmlischen Vater) GLAUBT, Der Mich gesandt hat, Der HAT EWIGES LEBEN und KOMMT NICHT ins Gericht, sondern ist aus dem Tode ins Leben hinübergegangen.“

Johannes Kapitel 10, Verse 27-30

27 „MEINE Schafe hören auf Meine Stimme, und ICH kenne sie, und sie folgen Mir nach; 28 und ICH gebe ihnen EWIGES LEBEN, und sie werden IN ALLE EWIGKEIT NICHT umkommen (verloren gehen), und niemand wird sie Meiner Hand entreißen. 29 MEIN (himmlischer) Vater, Der sie Mir gegeben hat, ist größer als

alle, und niemand vermag sie der Hand Meines (himmlischen) Vaters zu entreißen. 30 ICH und der (himmlische) Vater sind eins!“

Beachte in der ersten Passage die Worte, die miteinander in Verbindung stehen und alle zusammengehören: "**Hört ... glaubt ... hat ... kommt nicht**". Sie sollten niemals getrennt werden. Achte in der längeren Passage sorgfältig auf das, was über die Schafe Christi gesagt wird:

- Sie hören Seine Stimme
- Sie folgen Ihm
- Sie haben das ewige Leben
- Sie werden niemals verloren gehen
- Niemand kann sie aus den Händen des himmlischen Vaters und Seines Sohnes Jesus Christus reißen

Könnte es eine größere Sicherheit als diese geben, und könnten mit irgendwelchen anderen Wörtern die vollständige Errettung aller, die durch Seinen Sohn Jesus Christus zum himmlischen Vater kommen, klarer ausgedrückt werden?

Das Zeugnis von Jesus Christus anzuzweifeln würde bedeuten, Gott zum Lügner zu machen. SEINEN Aussagen zu glauben bedeutet, Gewissheit zu haben.

Vielleicht sagst Du jetzt: "Ich werde versuchen zu glauben". Du versuchst, wem zu glauben? Wagst Du es tatsächlich, so vom lebendigen Gott zu sprechen, Der Seine Worte niemals zurückrufen wird?

Wenn Dir einer Deiner Freunde Dir eine bemerkenswerte Geschichte erzählt, die Dir schwer zu glauben vorkommt, würdest Du zu ihm sagen: "Ich werde versuchen, dir zu glauben"? Das würde nämlich bedeuten, ihn direkt ins Gesicht zu beleidigen. Und willst Du wirklich Den Gott der Wahrheit, Dessen Gaben und Verheißungen niemals widerrufen werden, auf diese Weise behandeln? Schau lieber zu Ihm auf, bekenne Ihm all Deinen Unglauben der Vergangenheit als Sünde und vertraue Ihm JETZT. Wenn Du das reumütig und bußfertig tust, dann hast Du die Gewissheit, dass Du einer der Erlösten bist und bei der Entrückung vor der 7-jährigen Trübsalzeit dabei sein wirst.

Vor einigen Jahren hatte ein Evangelist in St. Louis es mit einem Mann zu tun, der bei der Einladung, das Evangelium anzunehmen, seinen Wunsch geäußert hatte, erlöst zu werden. Beide gingen daraufhin in einen separaten Raum. Der Diener des HERRN bemühte sich, diesem Mann aufzuzeigen, dass der Weg zur Erlösung darin besteht, Jesus Christus reumütig und bußfertig um Sündenvergebung zu bitten und Ihn als persönlichen HERRN und Erlöser anzunehmen sowie an die Verheißungen Gottes zu glauben.

Aber der Mann sagte immer wieder: "Ich kann nicht glauben; ich kann nicht glauben!"

"Wem können Sie nicht glauben?" hakte der Evangelist nach.

"Wem ich nicht glauben kann?", wiederholte der Mann.

"Ja, wem können Sie nicht glauben? Können Sie Gott nicht glauben? ER kann nicht lügen."

"Doch", bekannte der Mann. „Ich kann Gott glauben, aber ich hatte noch nie zuvor so darüber nachgedacht. Ich dachte, ich müsste dabei irgendein besonderes Gefühl haben.“

Dieser Mann hatte versucht, ein Gefühl des Glaubens zu entwickeln, anstatt sich auf die sicheren Verheißungen Gottes zu verlassen. Zum ersten Mal wurde ihm klar, dass er Gott beim Wort nehmen sollte, und dabei erlebte er zum ersten Mal die Kraft und Sicherheit der Erlösung.

Gewissheit durch Glauben

Hebräerbrief Kapitel 10, Verse 19-22

19 Da wir also, liebe Brüder, DIE FREUDIGE ZUVERSICHT haben, durch das Blut Jesu in das (himmlische) Heiligtum einzugehen – 20 das ist der neue, lebendige Weg, den Er uns durch den Vorhang hindurch, das heißt durch Sein Fleisch, eingeweiht (erschlossen) hat –, 21 und da wir einen großen (erhabenen) Priester haben, Der über das Haus Gottes gesetzt ist (waltet), 22 so lasst uns mit aufrichtigem Herzen IN VOLLER GLAUBENSGEWISSHEIT hinzutreten, nachdem wir uns durch Besprengung der Herzen vom bösen Gewissen (Schuldbewusstsein) befreit und unseren Leib mit reinem Wasser gewaschen (in reinem Wasser gebadet) haben.

Berührt es nicht Deine Seele, wenn Du hier das Wort „**Glaubensgewissheit**“ liest? Was könnte präziser sein als dieser Ausdruck? Und die Glaubensgewissheit ist für Dich, wenn Du sie haben willst. Du brauchst sie nur IM GLAUBEN anzunehmen.

Genau beobachtet, ist es nicht die volle Gewissheit für eine emotionale Erfahrung, noch die volle Gewissheit über ein sorgfältig begründetes philosophisches Systems. Es ist die volle Gewissheit darüber, dass man im christlichen Glauben richtig liegt.

Der kleine Junge hatte Recht, als er seinem Lehrer auf die Frage „Was ist Glaube“ folgende Antwort gab: „Das ist, wenn man an Gott glaubt und keine Fragen stellt“. Genau das ist Glaube. Glaube bedeutet, Gott beim Wort zu nehmen. Dazu lesen wir weiter in:

Hebräerbrief Kapitel 11, Vers 1

Es ist aber DER GLAUBE ein zuversichtliches VERTRAUEN auf das, was man hofft, ein festes ÜBERZEUGTSEIN von Dingen (Tatsachen), die man (mit Augen) nicht

sieht.

Gott übermittelt uns etwas, was jenseits unseres menschlichen Verständnisses liegt. Der Glaube gibt dem Substanz. Das macht für uns Unsichtbares realer als die Objekte, die wir mit unseren Augen wahrnehmen können. Der Glaube stützt sich in zweifelsfreier Sicherheit auf das, was Gott für wahr erklärt hat. Und wenn es dieses vollständige Vertrauen auf die Verheißung Gottes gibt, bezeugt der Heilige Geist die Wahrheit, sodass der Gläubige die volle Gewissheit von dem hat, was er glaubt.

Glaube ist jedoch NICHT bloß eine intellektuelle Akzeptanz von sicheren Tatsachen. Er schließt auch Zuversicht ein und Vertrauen auf diese Fakten ein, die sich auf das Wort Gottes gründen und darauf, wie sich der Glaube im persönlichen Leben auswirkt.

Der Glaube an Jesus Christus bestätigt von daher nicht einfach nur die historischen Aussagen, die über unseren gesegneten HERRN offenbart wurden. Glaube bedeutet, sich Jesus Christus aufgrund Seines erlösendes Werkes vollständig anzuvertrauen.

Glauben heißt vertrauen. An Jesus Christus zu glauben bedeutet, die volle Gewissheit der Errettung und Erlösung zu haben. Weil dies so ist, muss der Glaube etwas Greifbares haben, an dem der Gläubige sich festhalten kann, eine bestimmte wertvolle Botschaft, auf der er ruhen kann. Und genau das steht im Evangelium, welches Gottes geordneter Heilsplan für die sonst verlorenen, hilf- und hoffnungslosen Sünder ist.

Wenn uns zum Beispiel 4 Mal in der Bibel gesagt wird, dass der Gerechte aufgrund seines Glaubens an Jesus Christus leben wird, wie zum Beispiel in:

Römerbrief Kapitel 1, Vers 17

Denn Gottesgerechtigkeit wird in ihr (der Heilsbotschaft) geoffenbart, aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht (Hab 2,4): »Der Gerechte wird aus Glauben (infolge von Glauben) leben.«

ist es nicht einfach so, dass wir Jüngerinnen und Jünger in einem Geist des Optimismus leben würden, in einem Glauben oder in der Hoffnung, dass am Ende alles gut ausgehen werde. Und wenn wir von der Lehre vom Gerecht-gemacht-werden durch unseren Glauben sprechen, sagen wir damit NICHT, dass derjenige, der sich ein mutiges Herz bewahrt, für gerecht erklärt würde.

Der Glaube an sich ist NICHT der Retter und Erlöser. Der Glaube ist die Hand, die Den ergreift, Der rettet. Daher ist es töricht, von schwachem Glauben im Gegensatz zu starkem Glauben zu sprechen. Der schwächste Glaube an Jesus Christus ist rettender Glaube. Der stärkste Glaube an sich selbst oder an etwas Anderes oder an jemand Anderen als Jesus Christus ist nur eine Täuschung und eine Schlinge und wird die

Seele zuletzt unerlöst und für immer ungerettet verloren bei der Entrückung zurücklassen.

Wenn uns also geboten wird, uns Gott mit aufrichtigem Herzen und voller Gewissheit des Glaubens zu nähern, bedeutet dies, dass wir uns vollständig auf das verlassen sollen, was der himmlische Vater sagt, besonders auf das, was Er in Bezug auf Seinen Sohn Jesus Christus und Dessen glorreiches Werk für unsere Erlösung geoffenbart hat.

Im **Hebräerbrief Kapitel 10** wird zu Anfang aufgezeigt, weshalb die alljährlichen Versöhnungsoffer des levitischen Hohenpriesters zur vollständigen Sündenvergebung unzulänglich waren. Im Vergleich zum EINMALIGEN Sühneopfer von Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha gibt es da 7 gravierende Unterschiede:

1.

Diese Versöhnungsoffer mussten oft wiederholt werden. Jesus Christus hat Sein Sühneopfer EINMAL gebracht, und es wird vom himmlische Vater kein weiteres Opfer von Seinem Sohn gefordert werden.

2.

Die Versöhnungsoffer hatten nicht den erforderlichen Wert, um die Sündenfrage zu klären. Das Sühneopfer von Jesus Christus ist dagegen von EWIGEM WERT. Es hat das Sündenproblem ein für allemal gelöst.

3.

Die Versöhnungsoffer konnten das Bewusstsein derer, die sie brachten, NICHT reinigen. Jesus Christus dagegen reinigt alle Menschen, die Sein Sühneopfer reumütig und bußfertig annehmen von ihren Sünden, und verschafft ihnen ein vollkommen reines Gewissen, weil dadurch all ihre Sünden vor den Augen des himmlischen Vaters entfernt wurden.

4.

Die Versöhnungsoffer konnten den Weg zum Allerheiligsten nicht freimachen. Aber beim Kreuzestod von Jesus Christus zerriss der Vorhang zum Allerheiligsten und eröffnete den neuen und lebendigen Weg in die Gegenwart Gottes.

5.

Die Versöhnungsoffer konnte denjenigen, der sie darbrachte, nicht vollkommen machen. Das Sühneopfer von Jesus Christus macht all jene, die es reumütig und bußfertig annehmen, vor den Augen des himmlischen Vaters vollkommen gerecht.

6.

Jahr für Jahr erinnerte man sich bei dem Versöhnungsoffer an die begangenen Sünden. Doch das Sühneopfer von Jesus Christus hat es dem himmlischen Vater

ermöglicht, sagen zu können:

Hebräerbrief Kapitel 8, Vers 12

“Denn ihren Übertretungen gegenüber werde ICH Nachsicht üben und ihrer Sünden NICHT MEHR GEDENKEN.“

7.

Es war NICHT möglich, dass das Blut von Stieren und Böcken Sünde entfernte. Aber Jesus Christus hat genau das durch Sein eigenes Opfer vollbracht.

Auf das vollbrachte Sühneopfer von Jesus Christus ruht unser Glaube. Es wird uns sehr dabei helfen, es besser zu verstehen, wenn wir einen Blick auf die früheren Versöhnungsopfer werfen.

Hebräerbrief Kapitel 10, Verse 1-10

1 Denn weil das (Mosaische) Gesetz nur das schattenhafte Abbild der zukünftigen Heilsgüter enthält (darbietet), nicht aber die Gestalt der Dinge selbst (die wirkliche Erscheinungsform der Dinge), so ist es NIMMERMEHR imstande, alljährlich durch dieselben Opfer, die man immer wieder darbringt, die an den Opfern Teilnehmenden ans Ziel (zur Vollendung) zu bringen. 2 Würde man sonst nicht mit ihrer Darbringung aufgehört haben, weil doch die Teilnehmer am Gottesdienst keinerlei Schuldbewusstsein mehr gehabt hätten, wenn sie ein für allemal gereinigt gewesen wären? 3 Statt dessen tritt durch diese Opfer alljährlich eine Erinnerung an (die) Sünden ein, 4 denn Blut von Stieren und Böcken kann unmöglich Sünden (Gesetzesübertretungen) wegschaffen. 5 Daher sagt Er (der Messias) auch bei Seinem Eintritt in die Welt (Ps 40,7-9): »Schlachtopfer und Speisopfer hast Du nicht gewollt (haben wollen), wohl aber hast Du Mir einen Leib bereitet; 6 an Brandopfern und Sündopfern hast Du kein Wohlgefallen gehabt. 7 Da sprach ICH: »Siehe, ICH komme – in der Buchrolle (Ps 40,8) steht über Mich geschrieben –, um Deinen Willen, o Gott, zu tun.« 8 Während Er (Jesus Christus) zu Anfang sagt: »Schlachtopfer und Speisopfer, Brandopfer und Sündopfer hast Du nicht gewollt und kein Wohlgefallen an ihnen gehabt« – obgleich diese Opfer doch dem Gesetz entsprechend dargebracht werden –, 9 fährt Er danach fort: »Siehe, ICH komme, um Deinen Willen zu tun«: ER (der himmlische Vater) hebt (also) das Erste auf, um das Zweite dafür als gültig hinzustellen; 10 und auf Grund dieses Willens (Gottes) sind wir durch die Darbringung (Opfergabe) des Leibes Jesu Christi EIN FÜR ALLEMAL GEHEILIGT.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache